



Foto: Daniel Bath

Rund um den Aktionstag der LINKEN am 17. September wie schon vorher bei der Kochtour „Deckel drauf“ war DIE LINKE, hier mit Stefanie Fuchs und Senatorin Katja Kipping, im Bezirk unterwegs.

## Heißer Herbst – DIE LINKE macht Druck!

„Menschen entlasten. Preise deckeln. Übergewinne besteuern“

! Die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas gehen durch die Decke. Während die Energiekonzerne Extra-Gewinne einstreichen. Wir sagen: Es reicht! Strom, Heizen, Lebensmittel, Bus und Bahn müssen für alle bezahlbar sein. Die Regierung muss dafür sorgen, dass die Entlastung von den Preissteigerungen sozial gerecht ist und Ungleichheit zurückdrängt.

Es ist höchste Zeit, dass sich was ändert.

Es ist höchste Zeit für soziale Gerechtigkeit. Wir müssen den Menschen sofort helfen, die nicht wissen, wie sie ihre Einkäufe oder die nächsten Strom- und Gasrechnungen bezahlen sollen. Deshalb macht DIE LINKE Druck. Überall im Land. In den Parlamenten und auf der Straße. Natürlich auch in Treptow-Köpenick.

Gestartet sind wir am 9. September mit der Kochtour „Deckel drauf“ auf dem Schlossplatz in Alt-Köpenick. Gemein-

sam mit unserer Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Katja Kipping, bin ich mit vielen Menschen ins Gespräch gekommen. Dabei ging es immer wieder um die Sorge vor der sozialen Kälte durch die Krise und die Angst, sich und die eigene Familie nicht mehr versorgen zu können. Am 12. September organisierten die Genoss:innen aus Treptow eine Kundgebung vor dem S-Bahnhof Treptower Park unter dem Motto „Menschen entlasten. Preise de-

ckeln. Übergewinne besteuern“ mit Katalin Gennburg. In meinem Fuchs.Cast am 16. September hatte ich Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, zu Gast. Ein leidenschaftlicher „Lobbyist für die Armen“. Mit ihm habe ich mich über die Vorschläge DER LINKEN zur Entlastung der Menschen ausgetauscht. Rund um den Aktionstag der LINKEN am 17. September waren wir mit Informationsständen u.a. in Friedrichshagen, am Bahnhof Köpenick, am Treptower Park, im Allendeviertel und in Wendenschloss präsent, um zu zeigen, dass es an der Zeit ist, sich laut zu wehren. Wir haben erlebt: Die Leute haben Redebedarf. Und erwarten, dass wir an ihrer Seite stehen.

Wir werden weitermachen, solange sich nichts ändert. Die Bundesregierung muss endlich die Strom- und Gaspreise für einen Basisverbrauch deckeln, auf die Gasumlage zulasten der Verbraucher:innen verzichten, eine vernünftige Nachfolgeregelung für das 9-Euro-Ticket finden und Menschen im Transferbezug und mit kleinen und mittleren Einkommen wirksam entlasten. Finanziert durch eine Übergewinnsteuer, mit der die Profiteure der Preissteigerungen zur Kasse gebeten werden.



Stefanie Fuchs,  
amtierende  
Bezirksvorsitzende

Auf dem Basistreffen im September hat Stefanie Fuchs angekündigt, künftig im Rahmen einer Doppelspitze als Bezirksvorsitzende zur Verfügung zu stehen. Als Köpenickerin würde sie sich über eine Kandidatur für den Co-Vorsitz aus dem Bereich Treptow freuen.

### Gysi meint...

## Soziale Katastrophe verhindern

” Immer mehr Familien trauen ihren Augen nicht, wenn sie in diesen Tagen Post von ihrem Gasversorger bekommen. Plötzlich soll die Abschlagszahlung auf das Sechs-, Sieben- und manchmal sogar Zehnfache steigen. Gerade für Menschen mit geringem Einkommen, aber auch für durchschnittlich Verdienende bleibt dann kaum noch etwas zum Leben übrig. Und die Bundesregierung? Die hält an ihrer törichten Gasumlage fest, wäh-

rend ringsum in Europa längst Preisdeckel für Gas und Strom beschlossen wurden. Selbst im für soziale Wohltaten nicht unbedingt bekannten Großbritannien sind die Preise für die nächsten zwei Jahre auf einem halbwegs erträglichen Niveau eingefroren worden. Nur bei uns in Deutschland soll das nicht gehen? Während die FDP lange eine Übergewinnsteuer auf die horrenden Krisen-Profite von Öl-, Gas- und Rüstungskonzernen und damit deren ge-


rechte Beteiligung an den Kosten unbedingt verhindern wollte, griff sie den Bürgerinnen und Bürgern, den kleinen und mittelständischen Unternehmen bereitwillig in die Taschen. Die nun geplante Zufallsgewinnsteuer gilt nur für die Stromproduzenten. Und die 65 Milliarden Euro des dritten Entlastungspakets sind nicht etwa eine Wohltat der Ampel, sondern entsprechen den 50 bis 60 Milliarden Euro Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer durch die Inflation in diesem Jahr. Die Entlastung haben Sie also praktisch bei jedem Einkauf selbst finanziert.

Wer die soziale Katastrophe und Insolvenzen vieler Unternehmen verhindern will, muss jetzt handeln. Strom- und Gaspreiskegel zumindest für den Grundbedarf, ein Energie-Schutzschirm für Unternehmen, Kliniken, soziale Einrichtungen, ein Paket zur Dämpfung der Lebensmittelpreise, die Fortführung des 9-Euro-Tickets würden sofort helfen. Finanziert werden kann dies, indem man sich endlich traut, Milliarden-gewinne und -vermögen angemessen zu besteuern. Es ist höchste Zeit.



# Es ist nie zu SPÄTH!

## Kampf um Erhalt der Baumschule

 Während die historische Baumschule in unserem schönen Bezirk vor zwei Jahren ihr 300-jähriges Bestehen feierte, tobt leider seit Jahren der Kampf um deren Erhalt und Uwe Doering und Katalin Gennburg besuchten den Geschäftsführer Holger Zahn, um Unterstützung anzubieten und den Sachstand zu erfragen. Auf 13 Hektar wurden hier zuletzt Bäume und Pflanzen gezogen und 65 Mitarbeiter:innen versorgen neben etlichen Privatkund:innen rund 500 Firmenkunden mit Bäumen und Sträuchern und die Baumschule ist noch(!) der letzte und einzige Komplettanbieter für Blühfreuden aller Art. Doch nicht nur das, auch Konzerte, Weinfeste und die beliebtesten Weihnachtsmärkte der Stadt sind hier zuhause. Inzwischen mobilisieren auch die anliegenden Kleingartenvereine vom „Grünen Dreieck Späthsfelde“ (GDS) und andere gegen die Bebauung der Felder und die Zerstörung der Kleingärten so-

wie die planlose Verbauung und noch mehr Verkehrsfarkte im Süd-Osten der Stadt. Kürzlich hat der Stadtentwicklungsausschuss in der Bezirksverordnetenversammlung von Treptow-Köpenick einen einstimmigen Beschluss gefasst „bei der weiteren Entwicklung des Entwicklungsgebietes Späthsfelde für den Erhalt und die Sicherung des Kernstandortes der Baumschule als Produktions-, Verkaufs- und Eventstandort einzutreten und dabei behutsam mit dem Bau- und Gartendenkmalensemble Baumschule Spät unter Bewahrung und Fortentwicklung der identitätsstiftenden Funktion des historischen Stammsitzes der Baumschule umzugehen“. Gleichzeitig treibt der SPD-Bausenator Geisel auf Landesebene die Immobilienentwicklung am Stadtrand voran und behauptet, man wolle den „Kernstandort erhalten“. Doch bei unserem Besuch konnte uns der Geschäftsführer nicht klar sagen, wie die Sicherung des




Katalin Gennburg, Mitglied des Abgeordnetenhauses und Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt- und Naturschutz der LINKEN Treptow-Köpenick, im Gespräch mit Holger Zahn, Geschäftsführer der Späth'schen Baumschulen.

Standortes seitens der Regierung unterstützt wird. Nur wohlfeile Worte? Seit Jahren ist klar, dass Investoren den wertvollen Boden im Ortsteil Baumschulenweg lieber renditeträchtig betonieren wollen, statt diesen Traditionstandort zu sichern. Denn: die Bodenwerte schießen in den Himmel, sobald dort aus Ackerland teures Bauland auf Berliner Gebiet wird. Die beteiligten Immobilienfirmen sind indes keine unbekanntenen, denn mit der

TAURECON ist hier nach mehreren Weiterverkäufen ein Projektentwickler unterwegs, der sich bereits im „Quartier Heidestraße“ eine goldene Nase verdient, dem neuen Stadtquartier hinterm Hauptbahnhof. Für Katalin Gennburg als Stadtentwicklungspolitikerin ist klar: Diesen Neubau braucht Berlin nicht und die Baumschule gehört zu Baumschulenweg, wie die Spree zu Berlin!

# Eine Enttäuschung


## Das FDP-(Ampel)-Entlastungspaket

 Wenn der FDP-Bundesjustizminister von einem „wichtigen Paket“ fabuliert, zeigt er, er ist von der Lebensrealität vieler Menschen in diesem Land so weit entfernt, wie ein Cappuccino von der Milchstraße. Neben grundlegenden Ungerechtigkeiten bei den Entlastungen finden sich vernünftige Ansätze. Zum Beispiel die Ausweitung des Wohngeldanspruchs. Auch der Ansatz, dass Menschen sowie kleine und mittelständische Unternehmen ein Grundbedarf an Strom zu einem vergünstigten Preis angeboten werden soll, ist begrüßenswert. Nicht nur DIE LINKE, sondern auch Gewerkschaften und Sozialverbände fordern das seit Wochen. Das und der versprochene Schutz von Mieter:innen, die die Betriebskostenexplosion nicht stemmen können sowie der angekündigte Schutz vor Gas- und Stromsperrungen muss jetzt, und zwar gesetzlich umgesetzt werden. Gewerkschaften, Sozialverbände und LINKE -aber eben auch Grüne und SPD- haben vorgeschlagen, dass zur Krisenbewältigung die Übergewinne abgeschöpft werden, die einige Konzerne derzeit erzielen. Doch nicht nur die fragwürdige Wortschöpfung „Zufallsgewinne“ zeigt, welche ideologischen Barrieren die FDP leiten. Das beginnt schon damit, dass mit der Abgabe lediglich die Zusatzgewinne am

Spotmarkt, also an der tagesaktuellen Strompreisschöpfung abgeschöpft werden. 75 Prozent des Stromhandels findet aber außerhalb der Börse statt. Es ist völlig unklar, wie man an die hier erzielten Übergewinne herankommen will. Mit einer Übergewinnsteuer kann man dagegen auch andere Unternehmen, wie zum Beispiel die Mineralölkonzerne heranziehen. Aber das muss aus Sicht der FDP anscheinend unbedingt verhindert werden.

Und der nächste ideologische Ballast der FDP ist das unbedingte Festhalten an der Schuldenbremse. Die Bewältigung der Folgen der Corona-Krise hat es gezeigt: Es war richtig, die Schuldenbremse auszusetzen. Jetzt, angesichts massiver Kostenexplosionen, durch einen Krieg verursacht, die Arme hoch zu reißen ist doch ein Armutszeugnis. Und es muss klar sein, wer jetzt nicht entschieden handelt und massiv die Binnennachfrage stützt, also den Konsum breiter Teile der Bevölkerung sichert, spart sich in die Krise hinein. Deshalb ist es auch wirtschafts- und finanzpolitisch sinnvoll wenn wir sagen: Wir brauchen mindestens für die Men-

schen mit geringen und mittleren Einkommen eine regelmäßige, monatliche Unterstützung! Der Preisanstieg trifft Menschen mit geringen Einkommen besonders hart. Die angekündigte Anhebung der Grundsicherung auf knapp 500 Euro, ist nicht nur viel zu gering, sie kommt auch noch zu spät. Notwendig wäre eine pauschale Anhebung der Regelsätze um 200 Euro ab Oktober. Zusätzlich sind die Stromkosten als Bestandteil der Wohnkosten zu übernehmen.

 Carsten Schatz, MdB  
Fraktionsvorsitzender  
der Linksfraktion im  
Abgeordnetenhaus

### Die hohen Energiekosten schlagen bei ärmeren Haushalten deutlich stärker zu Buche als bei reicheren Haushalten – trotz der Entlastungspakete der Ampel-Koalition







Foto: Die Linke

Laut Bebauungsplan ist das 1929 als Ferienkolonie entstandene „Neu-Venedig“ als reine Wochenendhaussiedlung genehmigt.

## Teilabriss in Neu-Venedig

GRÜNE, SPD und DIE LINKE stehen hinter Entscheidung des Bezirksamtes



Die Gartenkolonie Neu-Venedig liegt am südlichen Rand Berlins und ist seit ihrer Entstehung 1929 als reine Freizeitkolonie ausgewiesen. 2003 wurde in der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick ein Bebauungsplan beschlossen, der das Gebiet weiterhin als Wochenendhaussiedlung festgelegt hat. Ein Grund dafür ist, dass Neu-Venedig von Überschwemmungen gefährdet ist. Die Häuser dürfen aufgrund dieser Regelung nicht größer als 60qm sein. Gegen dieses geltende Recht wurde von mehreren Bauherren wissentlich verstoßen, es wurden größere Häuser errichtet. Im Rahmen des Gleichbehandlungsgrundsatzes sieht sich das Bezirksamt in der Pflicht, das geltende Recht umzusetzen, Teilabrisse durchzusetzen und so gegen Schwarzbauten vorzugehen. Die Fraktionen der Zählgemeinschaft von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und SPD in der BVV Treptow-Köpenick befürworten die Entscheidung des Bezirksamtes, nach jahrelangen Rechtsstreit tätig zu werden.

**Dazu Eva Johanna Knorr, Sprecherin für Stadtentwicklung BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

„Besagte Familie hat sich wissentlich gegen die Baugenehmigung widersetzt und ein deutlich größeres Haus als genehmigt erbaut. Mehrere Aufforderungen seitens des Bezirksamtes, das Haus rückzubauen, so wie es seitens der Fa-

milie bereits 2011 schriftlich dem Bezirksamt zugesichert wurde, blieben ergebnislos. Bereits 2013 hat das Berliner Verwaltungsgericht das Gebiet als Wochenendhaussiedlung und nicht als Wohnhaussiedlung bestätigt, der in den nächsten Wochen vollzogen wird.“

**Manuel Tyx, stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion und Sprecher für Stadtentwicklung und Verkehr dazu:**

„Für Bürgerinnen und Bürger, die gewissenhaft ihre Bauanträge stellen und sich beim Bau ordentlich an die Regeln halten, wäre ein Freifahrtschein für „Schwarzbauten“ ein Schlag ins Gesicht. Ich könnte eine solche Sonderbehandlung niemandem erklären. Regeln gelten für alle gleich. Erwachsene Menschen, die Gesetze brechen, müssen dafür die Konsequenzen tragen. Da gibt es auch keinen Rabatt für Wochenendvillen.“

**Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt- und Naturschutz der Fraktion DIE LINKE:**

„Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) vom 25.08.2022 ist eindeutig. Das Haus mit einer Grundfläche von 90qm ist auf 60qm zurückzubauen. Außerdem stellte das OVG fest, dass die Verfolgung weiterer „Schwarzbauten“ in Neu-Venedig erforderlich ist. Die Klage mit dem Ziel der Aufhebung der Beseitigungsverfügung der „Schwarzbauten“ hatte bereits vor dem Verwaltungsgericht (VG) keinen Erfolg. Das OVG hatte

in seinem Urteil festgestellt, dass der Grundstückseigentümer sich nicht an seinen selbst eingereichten Bauantrag gehalten hat. Deshalb unterstützt DIE LINKE das Vorgehen des Bezirksamtes zur Sicherstellung des Charakters der Wochenendhaussiedlung. Eine Verdichtung der Wochenendhaussiedlung durch den Bau von Wohnhäusern kommt für DIE LINKE nicht in Frage.“

**Jacob Zellmer, umweltpolitischer Sprecher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:**

„Wir begrüßen die Entscheidung des Bezirksamtes, hier tätig zu werden. Um den Gebietscharakter zu wahren und die Bewohner:innen, die sich an das Baugesetz gehalten haben zu unterstützen, müssen eben diese Häuser teilweise rückgebaut werden, auch wenn das für Unmut und Ärger seitens der betroffenen Bauherren sorgt. Eine Verdichtung lehnen wir als Bündnisgrüne ab.“

● Uwe Doering

## Internationale Märchen

Noch bis 15. Oktober finden an wechselnden Orten die 4. Bilingualen Märchentage Treptow-Köpenick statt. Ob auf Arabisch, Persisch, Ukrainisch, Koreanisch, Französisch, Portugiesisch, Polnisch, Kurdisch oder Spanisch – die Märchen sind ein Spiegel ihrer Kultur und werden jeweils auch auf Deutsch erzählt.

## Beschlüsse

### Beschlossen

**IX/0145** Konzept für ein bürgerfreundliches Ordnungsamt (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne)

**IX/0236** Rekommunalisierung des Pfortendienstes und der Gebäudereinigung (DIE LINKE, B'90Grüne, Beitritt: SPD)

**IX/0239** Kiezkassen angemessen bewerben (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne, CDU)

**IX/0240** Kostenlose Toiletten für alle (DIE LINKE, B'90Grüne, DIE LINKE, B'90Grüne)

**IX/0250** Die BVV verurteilt Sachbeschädigungen durch Hakenkreuze in Niederschönevide (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne)

**IX/0251** Jugendfreizeiteinrichtung in Adlershof sichern (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne, CDU, Beitritt: FDP)

**IX/0256** Einmalzahlungen zum sozialen Ausgleich für Jugendliche in der Jugendhilfe (Jugendhilfeausschuss)

**IX/0257** Jugendfreizeitzentrum 2.0 im Mellowpark errichten (SPD, DIE LINKE, B'90Grüne, CDU, Beitritt: FDP)

### In die Ausschüsse überwiesen

**IX/0252** Umgang mit Straßen- und Platznamen mit antisemitischen Bezügen in Treptow-Köpenick (B'90Grüne, SPD, DIE LINKE)

**IX/0258** Wochenmarkt Adlershof am aktuellen Standort unterstützen (B'90Grüne, SPD, DIE LINKE, Beitritt: FDP)

**IX/0261** Energiesparprojekte in Schulen initiieren – erste Pilotprojekte auf den Weg bringen (B'90Grüne, DIE LINKE)

## Deutscher Pass für Ukrainer

Erstmals fand am 19.09. eine Einbürgerungsfeier im Bezirk statt. In einer feierlichen Zeremonie überreichte Bezirksbürgermeister Igel die Einbürgerungsurkunden an Staatsbürger der Ukraine. Unter Hinnahme der Mehrstaatlichkeit erhielten 30 Ukrainerinnen und Ukrainer die deutsche Staatsbürgerschaft. Unter ihnen wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ärzte, Verkäuferinnen und Verkäufer, aber auch Studierende. 2022 konnten bisher 220 Einbürgerungen in Treptow-Köpenick erfolgen.



# Seniorin betreut ehrenamtlich Senioren

Annemarie Beier im Kiezklub zuhause

**60** Seit 2008 porträtiert das STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum jeden Monat ehrenamtlich arbeitende Heldinnen und Helden des Alltags als „Stern des Monats“. Als „Stern“ des Monats September wurde jetzt Annemarie Beier, aktiv im Kiezklub Treptow-Kolleg, bei der Volkssolidarität und als Seniorenvertreterin vorgestellt. Im nachfolgenden Text berichtet Annemarie Beier selbst von ihren Aktivitäten.

„Es klingt vielleicht ein bisschen merkwürdig, aber obwohl ich mit 77 Jahren selbst längst Seniorin bin, kümmere ich mich ehrenamtlich um Senioren. Das hat sich ganz selbstverständlich so ergeben. Als Zahnarthelferin in einer Praxis in Baumschulenweg konnte ich sehen, wo die älteren Patienten und Patientinnen ihre Freizeit verbrachten, nämlich im Wohngebietsklub gegenüber der Praxis. Schon damals habe ich beschlossen, dass ich als Rentnerin dort auch hingehöre. (...) Ich habe mich dort sehr wohl und zuhause gefühlt und wür-



Stern des Monats: Annemarie Beier

de schnell stellvertretende Klubvorsitzende. (...) Weil ich weiter aktiv sein wollte, habe ich mich der Sportgruppe angeschlossen. Als die Leiterin ausfiel, habe ich einen Übungsleiterlehrgang

besucht. (...) Der jüngste Teilnehmer ist 66, die älteste 93 Jahre alt. Da geht es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um die Beweglichkeit, Balance und Kommunikation, wichtige Faktoren für uns ältere Menschen. Einige aus der Gruppe werden am 5. Oktober bei der Vierten Olympiade 60+ im Bezirk dabei sein. (...)

Weil ich eine Kümmerin bin, wurde ich 2017 in die Seniorenvertretung Treptow-Köpenick gewählt, bin jetzt in der zweiten Wahlperiode dabei. (...) Für mich ist es wichtig, für Senioren und Seniorinnen da zu sein, auch praktische Hilfe zu leisten, also im Notfall nachts den Rettungsdienst zu alarmieren. Dazu gehört auch, Kontakt zu halten zu „meinen“ Mitgliedern der Ortsgruppe, selbst wenn sie inzwischen weit entfernt leben.“



Ein breites Demo-Bündnis gegen jede Form von Rassismus zog dieses Jahr durch Johannisthal und Schöneweide

## RECLAIM YOUR KIEZ 2022

Ein starkes Zeichen gegen Rassismus

In Johannisthal und Schöneweide kommt es immer wieder zu rassistischen Beleidigungen, Bedrohungen und Angriffen. Aber nicht nur auf der Straße gibt es ein tiefsitzendes Problem mit Menschenfeindlichkeit. Auch in Behörden, wie dem Jobcenter Treptow-Köpenick, kam es in den letzten Jahren wiederkehrend zu antiziganistischen Diskriminierungen. Derweil veranstalten Angehörige der neonazistischen Partei „Der III. Weg“ Spendenaktionen und verteilen ihren menschenverachtenden Müll in Briefkästen und auf der Straße. Schöneweide war lange der Rückzugsraum für organisierte Neonazis, die hier Kneipen und Läden betrieben und nachhaltig das Zusammenleben prägten. Auch wenn vieles nun besser und diverser geworden ist, sind wir noch weit von einem lebenswerten Ort für Alle entfernt! Es

sind Vorfälle wie diese, die uns vor Augen führen, wie wichtig ein klares zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rassismus, Antiziganismus, Antisemitismus, LGBTQ\*-Feindlichkeit und jede Art von Menschenfeindlichkeit ist. Das Demo-Bündnis besteht aus Antifa-Gruppen, der Linksjugend TK, der AG Linksaktiv der Linken TK, der grünen Jugend und dem Register TK. Als mehrheitlich weiße und damit in der rassistischen Gesellschaft privilegierte Gruppe, sehen sie es als ihre Aufgabe, verinnerlichte Rassismen zu hinterfragen und aktiv zu werden. Deshalb ist die Reclaim-Your-Kiez-Demo dieses Jahr durch Johannisthal und Schöneweide gezogen. Etwa 300 Teilnehmende, starke Redner\*innen und abgespielte Beiträge zu menschenfeindlichen Vorfällen sorgten für eine laute

Veranstaltung, die Rassismus da aufzeigte, wo er auftritt, nämlich in der Mitte der Gesellschaft. Und die galt es mit der Demo wachzurütteln.

Aktivist:innen und Betroffene haben zu Antiziganismus, zu Alltagsrassismus, zu Polizeigewalt, zu ihrer antifaschistischen Arbeit gesprochen. Sie sprachen vor allem aber auch über die Notwendigkeit sich zu verbünden, solidarisch zu sein, Betroffenen zur Seite zu stehen, nicht leise zu sein, während das Unrecht so laut ist. Deshalb hieß es am Samstag, dem 03.09.2022, in Johannisthal und Schöneweide: „Kämpft mit uns gegen Rassismus! Gebt Rassismus keinen Raum! Reclaim your Kiez!“ Wenn ihr menschenfeindliche Vorfälle erlebt oder Zeug:in werdet, meldet diese beim Register Treptow-Köpenick! Hier werden rechte und diskriminierende Vorfälle erfasst: <https://berliner-register.de/treptow-koepenick>.

● Stephanie Bornschein und Gerrit Peters

## Jugendeinrichtungen fördern

Gemeinsam mit SPD und Grünen hat sich die LINKE in einem Antrag an die BVV dafür eingesetzt, einen Finanzierungsantrag an das Ministerium für Wohnen und Stadtentwicklung zu stellen, um den Abriss und die Planungen sowie erste Baumaßnahmen für den Neubau des Jugendfreizeitentrums 2.0 im Mellowpark schnellstmöglich umzusetzen und realisieren zu können. Dabei sollen die Ideen und Beiträge, die im seit 2020 laufenden Projekt „Jugendzentrum 2.0“ durch die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zusammengetragen wurden und in Planungsskizzen vorliegen, in die weiteren Planungen maßgeblich einfließen.

Der Mellowpark soll ein neues Gebäude für sein Jugendzentrum bekommen, das winterfest ist und den aktuellen Anforderungen der Jugendlichen entspricht, die vor Ort in die Planungen involviert sind. Für Abriss und Neubau stehen im Bundeshaushalt bereits Finanzmittel bereit. Mit dem Projekt muss jedoch bis Ende des Jahres begonnen werden.

Aus dem gleichen Programm sollen auch Mittel beantragt werden, um die notwendigen Planungs- und Baumaßnahmen des Ersatzneubaus für die Jugendfreizeiteinrichtung „Grimau“, entsprechend dem Projekt aus dem „Aktiven Zentrum Adlershof“, zu realisieren.

Im Jugendclub Grimau ist der Platz begrenzt und die Räume werden von der Heidegrundschule benötigt. Daher soll ein Neubau für den Jugendclub her. Dazu erklärt Karin Kant, Sprecherin für Jugend der Fraktion DIE LINKE: „Wir brauchen mehr Platz für Kinder und Jugendliche. Der Neubau für die Jugendfreizeiteinrichtung Grimau würde Platz für die Schule schaffen und gleichzeitig das Angebot für Jugendliche stark verbessern.“





Fraktionsvorsitzender Philipp Wohlfeil ging bei seiner Begrüßung auf die Arbeit im vergangenen Jahr ein.



## Sommerfest der BVV-Linksfraktion

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Soziales im Gespräch mit den Gästen

Kurz vor Herbstbeginn lud die Fraktion DIE LINKE in der BVV zu ihrem Sommerfest. Kommunalpolitiker und Gäste kamen bei unterhaltsamer Musik gerne ins Gespräch. Zu Beginn ging Fraktionsvorsitzender Philipp Wohlfeil auf die aktuelle Situation ein. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

„Als wir 2019, vor drei Jahren, unser letztes Sommerfest durchgeführt haben, war die Welt eine andere. Das Wort Pandemie zählte eher zu unserem passiven Wortschatz (bei mir zumindest) und dass Russland die Ukraine überfallen würde, darauf gab es, wenn wir ehrlich sind, Hinweise in der inneren Entwicklung des Landes und seinen militärischen Aktivitäten, aber dennoch war es in der Dimension ein brutales Erwachen

für viele in der deutschen Politik und besonders auch für DIE LINKE. Die Folge ist unvorstellbares Leid in der Ukraine, die Verwüstung des Landes, sinnloses Sterben von Zivilist:innen und Soldat:innen, letztere natürlich auf beiden Seiten, neue Flüchtlingsströme in Europa und steigende Preise für Energie und Lebensmittel, die Angst vor einer kalten Wohnung im Winter und natürlich die Gefahr einer Eskalation des Krieges über die ukrainischen Grenzen hinaus. Sicherlich sind das alles keine Gründe, ausgelassen zu feiern. Aber wenn die unterschiedlichen Ereignisse der letzten Monate und Jahre eines gezeigt haben, dann, dass wir miteinander im Gespräch bleiben sollen und manchmal auch abgerissene Gesprächsfäden wieder auf-

nehmen müssen. Und trotz der äußeren Umstände möchte ich einen Blick auf Treptow-Köpenick werfen. Ihr glaubt gar nicht, wie oft wir, wenn wir in den sozialen Medien über unsere kommunalen Initiativen berichten, hören: Habt Ihr denn angesichts von Krieg und Existenzängsten keine anderen Sorgen? Doch die haben wir. Aber wenn wir hier unsere Aufgaben nicht erfüllen, wird nichts besser. In gewisser Weise ist das hier unsere Werkbank für ein friedliches Miteinander, jedenfalls im Kleinen. In der gegenwärtigen Formation sind wir seit knapp einem Jahr und arbeiten auf der Grundlage unserer rot-rot-grünen Kooperationsvereinbarung vertrauensvoll zusammen.

Wir zeigen, dass Sozial- und Gesellschaftspolitik nicht nur von der Wortherkunft denselben Ursprung haben, sondern auch in der übertragenen Bedeutung in der Praxis keinen Widerspruch bilden. Wir verteidigen die Rechte von Frauen und Minderheiten genauso, wie wir uns allgemein um gute Arbeit, bezahlbaren Wohnraum in lebendigen und grünen Kiezen mit sozialer, kultureller und verkehrlicher Infrastruktur einsetzen.“

Auch die stellvertretende Bezirksbürgermeisterin Carolin Weingart und der Bundestagsabgeordnete Gregor Gysi, der Treptow-Köpenick seit 17 Jahren im Deutschen Bundestag vertritt, meldeten sich beim Sommerfest zu Wort.



Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musikgruppe BarWeaver. Natürlich meldete sich auch Treptow-Köpenicks Bundestagsabgeordneter Gregor Gysi zu Wort



# Pilotprojekt gestartet

## Kostenlose Menstruationsartikel im Bezirksamt



Der Antrag der Fraktion DIE LINKE, kostenlose Menstruationsartikel im Bezirksamt zur Verfügung zu stellen, gemeinsam mit SPD und Grüne eingebracht, wurde im Juli 2022 von der Bezirksverordnetenversammlung beschlossen. Nun gibt es einen ersten Sachstand des Bezirksamtes. Im Gesundheitsamt und im Jugendamt werden in den Toiletten auf einer Etage kostenlose Menstruationsartikel zur Verfügung gestellt. Der Versuch soll von September bis zum Ende des Jahres laufen.

Das Bezirksamt wird in den selben Toiletten auch kostenlose Verhütungsmittel zur Verfügung stellen und auf den Fluren Informationsmaterial zu Sexualität und sexueller Gesundheit auslegen. Im Rahmen dessen werden jeweils eine Frauentoilette und eine Männertoilette zu „Toiletten für alle, die mal müssen, mit Kabinen und Urinal oder nur mit Kabinen“.

Den Ausgang des Versuchs und die breite Umsetzung in allen Gebäuden des Bezirksamtes wird DIE LINKE weiter aufmerksam verfolgen.

# Sachbeschädigungen durch Hakenkreuze

## AfD gegen gemeinsamen Antrag

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin beschloß: Die Bezirksverordnetenversammlung verurteilt die massiven Sachbeschädigungen durch zahlreiche Hakenkreuz-Kratzer im August und September an Fahrzeugen in Nieder- und Oberschöneweide. Wir nehmen mit Freude die vor wenigen Tagen veröffentlichten Ermittlungserfolge der Berliner Polizei zur Kenntnis und danken den Bürgerinnen und Bürgern in Nieder- und Oberschöneweide für die erhöhte Wachsamkeit, die durch ihre Hinweise zur Festnahme

eines mutmaßlichen Täters beitragen. Wir verstehen die Taten nicht nur als Sachbeschädigung, sondern als Raumbergreifung von Rechtsextremen und als Einschüchterungsversuch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern in einem unserer Kieze. Das flächendeckende Auftauchen des Hakenkreuzes im öffentlichen Raum, besonders in Ober- und Niederschöneweide, ist darüber hinaus eine schändliche Grenzüberschreitung, die jede sachliche Auseinandersetzung unmöglich macht und nicht hinnehmbar ist. Diese schwerwiegenden und massi-

# 50 Jahre Lehrkabinett

## Ort des Wissens und der Inspiration

Fast alle, die nach 1972 in Köpenick eingeschult wurden, kennen das Lehrkabinett Teufelssee von Klassenausflügen. Anfangs als kleines Haus im Blockhausstil, ab 1981 im jetzigen Haus, das 1995 erneuert und erweitert wurde. Es ist Berlins älteste Umweltbildungseinrichtung, Teil der Berliner Schul- sowie Kulturgeschichte, Ort von Familienerholung in der Natur und für mich schöne Kindheitserinnerung.

Nahe am einzigartigen Teufelssee mit dem 1999 rekonstruierten Knüppelpfad durchs Teufelsseemoor unterhalb der Müggelberge ist es ein Ort des Wissens und der Inspiration. Das Zentrum des Hauses bilden miteinander verbundene "Formicarien", die den Lebensraum für ein ganzes Ameisenvolk darstellen. Als Waldinformationszentrum der Berliner Forsten richtet es sich mit Ausstellun-

gen und Programmen gleichermaßen an neugierige Laien wie versierte Expert:innen.

Hier gibt's Veranstaltungen für Oberschulklassen, Hochschul-, Studiengruppen und Vereine. Mögliche Themen sind Waldökologie, Wald und Klima, Forstwirtschaft, Wertschöpfungskette Holz, Naturschutz und Bodenentwicklung. Zudem werden kompetenzfördernde Waldpflegeprojekte für Oberschulen angeboten. Auch Besuche saisonaler Veranstaltungsreihen wie Vogelstimmenführungen, Pilzberatungen oder experimentelle Familienveranstaltungen zum Thema Boden lohnen sich.

Das Lehrkabinett hat ganzjährig ohne Anmeldung von Sonntag bis Donnerstag von 10–16 Uhr geöffnet. Betreute Gruppenveranstaltungen müssen vorab terminlich vereinbart werden.

# Straßennamen überdenken

## Antisemitische Bezüge überprüfen



Nach einer Studie des Politikwissenschaftlers Felix Sassmannshausen und des Berliner Antisemitismusbeauftragten Samuel Salzborn gibt es in Treptow-Köpenick etwa 20 Straßen und Plätze, die antisemitische Bezüge haben. Der Umgang mit diesen Straßen- und Platznamen soll je nach Kontext differenziert erfolgen. Dazu soll das Bezirksamt Vorschläge ausarbeiten, die dann mit den Gremien der Bezirksverordnetenversammlung abgestimmt werden sollen.

In einem Antrag gemeinsam mit SPD und Grünen wurde nun das Bezirksamt ersucht, einen Arbeitsprozess zu initiie-

ren und zu begleiten, der konkrete Handlungsempfehlungen zum Umgang mit den Namen von Straßen und Plätzen in Treptow-Köpenick erarbeitet, die antisemitische Bezüge aufweisen.

Dazu erklärt Edith Karge, Sprecherin für Kultur der Fraktion DIE LINKE:

„Wir wollen keine pauschale Antwort auf Straßennamen mit antisemitischen Bezügen. Manchmal reicht vielleicht eine öffentliche Einordnung der historischen Person, nach der eine Straße benannt ist. An anderer Stelle mag hingegen die Umbenennung geboten sein. Dies soll im Ergebnis von breiten Diskussionen entschieden werden.“

ven Angriffe auf das Eigentum von Menschen in unserem Bezirk, besonders auch durch zerstoebene Reifen, sind zugleich Angriffe auf unser demokratisches Gemeinwesen und ein friedvolles Zusammenleben. Wir verurteilen diese Taten auf das Schärfste. Niederschöneweide hatte lange den Ruf eines "braunen" Kiezes. Durch enormes zivilgesellschaftliches Engagement von Demokratinnen und Demokraten ist es gelungen, völkisch-nationale und Neo-Nazi-Strukturen offenzulegen und zu bekämpfen. Die Vorfälle in Nieder- und Oberschöneweide haben darum eine besondere Bedeutung und werden von uns als Versuch verstanden, diese Erfolge der demokratischen Zivilgesellschaft rück-

gängig zu machen. Wir unterstützen alle Anstrengungen der Zivilgesellschaft, den öffentlichen Raum vor solchen Übergriffen zu schützen und fordern den Rechtsstaat dazu auf, mit aller Härte gegen diese Straftaten vorzugehen. Während sich die demokratischen Fraktionen hinter der gemeinsamen Textfassung versammelten, lehnte die AfD den Antrag ab und sorgte sich, der Antrag sei ideologisch geprägt.

## KONTAKT

### Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin  
Tel. (030) 533 76 07  
mail@linksfraktion-tk.de

### Sprechzeiten:

Mo, Do 15.00 – 18.00 Uhr  
Dienstag 12.00 – 17.00 Uhr  
Sprechzeiten nach Voranmeldung

[www.linksfraktion-tk.de](http://www.linksfraktion-tk.de)



linksfraktiontk

## Bürgersprechstunde

### Stellv. Bezirksbürgermeisterin

und Leiterin der Abteilung Soziales, Arbeit und Teilhabe, Carolin Weingart  
**Donnerstag 20.10., 10–11.30 Uhr**  
Hans-Schmidt-Str. 16, Raum 131,  
Anmeldung erforderlich unter:  
(030) 90297 – 5988

**Kennst du schon unseren Newsletter?**



Nicht? Dann schnell hier abonnieren und die neusten Informationen aus der BVV-Fraktion in Treptow-Köpenick erhalten!

## IMPRESSUM

### Aus dem Rathaus Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift der Fraktion  
DIE LINKE in der BVV Treptow-Köpenick  
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann  
Postanschrift: Fraktion DIE LINKE in der  
BVV Treptow-Köpenick,  
Redaktion Aus dem Rathaus,  
Neue Krugallee 4, 12435 Berlin.  
Email: [redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de](mailto:redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de)  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.  
Satz: [www.karenaugust.de](http://www.karenaugust.de)  
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. September 2022  
Die nächste Ausgabe „Aus dem Rathaus“ erscheint am Dienstag, 1. November  
Redaktionsschluss dafür: Di 18.10.22



## KONTAKT

### Geschäftsstelle Treptow-Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 64 32 97 76, Fax 64 32 97 92  
bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

### Öffnungszeiten:

Montag 14.00 – 17.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 18.00 Uhr  
Mittwoch 13.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 – 16.00 Uhr

### Kassenzeiten:

**1. Dienstag im Monat (Blättchentag)**  
jeweils 13.00–15.45 Uhr

### Wahlkreisbüro Stefanie Fuchs, MdA

Allendeweg 1, 12559 Berlin  
Tel. 40 74 36 38, Fax 40 74 36 39  
kontakt@fuchs-stefanie.de

### Kontaktzeiten:

Mo, Mi, Fr 10.00 – 14.00 Uhr  
Di, Do 10.00 – 19.00 Uhr  
und nach Absprache.

### Wahlkreisbüro Katalin Gennburg, MdA

Moosdorfstraße 7–9, 12435 Berlin  
Tel. (030) 80 93 27 58  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin  
Öffnungszeiten bitte telefonisch oder  
per E-Mail erfragen

### Wahlkreisbüro Carsten Schatz, MdA

Friedrichshagener Str. 1, 12559 Berlin  
Tel. 65 940 800, Fax 65 940 801  
buergerbuero@carsten-schatz.de

### Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 11.00 – 15.00 Uhr  
Dienstag 10.00 – 14.00 Uhr  
Freitag 14.00 – 18.00 Uhr

### Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi, MdB

Brückenstraße 28, 12439 Berlin  
Tel. 63 22 43 57, Fax 3 22 43 58  
gregor.gysi@wk.bundestag.de

### Sprechzeiten:

Mo + Mi 13.00 – 16.30 Uhr

### Kassenzeiten:

**1. Dienstag im Monat (Blättchentag)**  
jeweils 13.00 – 15.45 Uhr

[www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)



dielinketk

## IMPRESSUM

### blättchen.Treptow-Köpenick

Monatszeitschrift des Bezirksverbandes der Partei  
DIE LINKE. Treptow-Köpenick

Redaktion: Karl Forster (verantwortlich),  
Edith Karge, Gernot Klemm, Joseph Rohmann  
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick,  
blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.  
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht  
unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder.  
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen  
von Artikeln und Leserbriefen vor.

Satz: www.karenaugust.de

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11, DE - 10365 Berlin  
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. September 2022  
Erscheinungstag blättchen 285: Di. 1. November 2022  
Redaktionsschluss dafür: Di 18. 10.22  
Das »blättchen« wird aus Spenden finanziert.

## Wir gratulieren im **Oktober** zum Geburtstag

- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| 65. Thomas Nord                      | 91. Silvia Blank,                      |
| 70. Bernhard Krüger,<br>Gerald Löbel | Dietrich Pump,<br>Ursula Voggenauer    |
| 75. Claudia Laube                    | 92. Lisa Fettback,<br>Hannelore Krödel |
| 85. Thea Klepzig                     | 94. Sonja Bernhard                     |
| 90. Gerhard Klahn,<br>Horst Rudolph  | 96. Christa Gehre                      |

# Mit einer Stimme gegen Krieg und soziale Kälte

## Beschluss Landesvorstand DIE LINKE Berlin

Im Beschluss Landesvorstand DIE LINKE Berlin heißt es: Wir als DIE LINKE. Berlin stehen klar an der Seite der notleidenden Menschen in der Ukraine, an der Seite der Kriegsgegnerinnen und -gegner in Russland und hinter dem Recht auf Selbstverteidigung der Ukraine, die von einer Großmacht auf zerstörerische Art und Weise angegriffen wurde. Die europäischen Sanktionen waren und sind eine Reaktion auf diesen Angriffskrieg Russlands, die ... im Einzelnen ... bewertet werden müssen, ob sie den russischen Militärapparat und seine Grundlagen schwächen, abgeschwächt oder verschärft werden müssen, aber keineswegs willkürlich vom Zaun gebrochen wurden. Das unkonditionierte Ende aller Sanktionen ist hingegen keine linke Forderung.

Wir ... wenden uns klar gegen Versuche, als einfache Lösung auf die steigenden Preise Zugeständnisse an den russischen Aggressor zu propagieren und damit die gemeinsamen Grundsätze einer internationalistischen, völkerrechtsorientierten und zukunftsfähigen linken Politik zu verlassen.

DIE LINKE. Berlin bekräftigt die auf dem Erfurter Parteitag beschlossene grundsätzliche Haltung, die den russischen Angriffskrieg unmissverständlich verurteilt. ...

Entscheidend ist, dass die Lasten des Krieges und der daraus resultierenden Krise nicht von den Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen getragen

werden, sondern diese endlich effektiv entlastet werden – auch damit die Solidarität mit der ukrainischen Bevölkerung hierzulande unverändert hoch bleibt.

Unser Protest gegen die unsoziale und zögerliche Krisenpolitik der Bundesregierung zielt auf die Durchsetzung einer durchgreifenden und solidarischen Umgestaltung unserer Gesellschaft, die derzeit nötiger ist denn je. Dazu gehören zielgerechte Direktzahlungen für die Menschen mit unteren und mittleren Einkommen, eine Preisregulierung bei Energie und Mieten, Vergesellschaftung der Energieversorgung und eine solidarische Steuerpolitik, die Übergewinne, Spitzeneinkommen und große Vermögen zur Finanzierung heranzieht. Unsere Forderungen und Konzepte stellen das Gegenteil von ausgrenzenden und nationalistischen Losungen dar. Auch deshalb kann es kein gemeinsames Agieren mit rechten Kräften auf Demonstrationen und Protestkundgebungen geben.

Wir erwarten von allen, die für unsere Partei und in unseren Fraktionen Verantwortung tragen, dass die auf Parteitagen ... beschlossene Haltung in grundlegenden Fragen wie Krieg und Frieden ... getragen und vermittelt wird. Wir fordern die Bundestagsfraktion auf, diese Positionen zur Grundlage ihres Handelns zu machen. Dies muss sich auch in den Reden und Auftritten der gesamten Bundestagsfraktion ausdrücken.



## Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten für unsere Bezirkszeitung decken zu können, ist eine Spende von mindestens 25 Cent für jede Ausgabe hilfreich. Allen Spendern herzlichen Dank für die Unterstützung.  
Überweisen Sie Ihre Spende bitte an:  
DIE LINKE Berlin  
IBAN: DE59100708480525607803  
BIC: DEUTDEDB110, Berliner Bank AG  
Verwendungszweck: 502-810, sowie Name, Vorname und Anschrift angeben

## Der Himmel über Berlin

Seit 1997 besteht die Partnerschaft mit der italienischen Stadt Albinea. Jugendliche beider Nationen lernten sich 2019 bei einem Theaterprojekt kennen. Nun treffen sich vom 28.10. bis 01.11. 2022 unter dem Arbeitstitel „Der Himmel über Berlin“ junge Spielerinnen und Spieler des Schlossplatztheater mit ihren italienischen Partnerinnen und Partnern des Theater GIUDIMANO in Berlin. Junge Menschen von 14 bis 18 Jahren, die neugierig sind auf neue Erfahrungen und sich an der Jugendbegegnung beteiligen möchten, sind eingeladen, mitzumachen. Sie können sich bei kathrin.gooses@schlossplatztheater.de melden.

## Bürgersprechstunden

### Gregor Gysi, MdB

Die nächste Sprechstunde am  
**Mittwoch 5.10. von 12-18 Uhr**  
im Bürgerbüro Gregor Gysi,  
Brückenstraße 28 in 12439 Berlin.  
Anmeldungen bitte bei  
André Schubert unter 63 22 43 57

### Katalin Gennburg, MdA

**Mittwoch 19.10. von 15–17 Uhr**  
Wahlkreisbüro, Moosdorfstraße 7–9;  
12435 Berlin, Anmeldung:  
buero.gennburg@linksfraktion.berlin

### Stefanie Fuchs, MdA

**Mittwoch 12.10. um 15 Uhr**  
Bürgerbüro, Allendeweg 1,  
12559 Berlin  
Telefon: 40 74 36 38  
Anmeldung:  
Tel. 030 407 43638  
kontakt@fuchs.berlin

### Carsten Schatz

**Mittwoch 5.10. von 17–19 Uhr**  
Bürgerbüro Friedrichshagener Str. 1A,  
12555 Berlin  
**Mittwoch 19.10. von 17–19 Uhr**  
KIEZKLUB Altglienicke  
Anmeldung telefonisch oder per  
E-Mail unter: 65 94 08 00  
buergerbuero@carsten-schatz.de

# Bürgerfreundliches Ordnungsamt

Soll dialogorientiert und beratend arbeiten



Das Ordnungsamt soll sich zu einem dialogorientierten und beratenden Amt entwickeln fordert die Bezirkspolitik. Derzeit wird das Ordnungsamt oft ausschließlich als Ärgernis wahrgenommen, wenn etwa auf einem Grünstreifen parkende Anwohner:innen plötzlich zur Kasse gebeten werden, obwohl die Parkflächen jahrzehntelang toleriert wurden. Künftig soll das Amt Bürgerinnen und Bürgern dialogorientiert und beratend zur Seite

stehen und als Partner statt als Widersacher angesehen werden. Das Ordnungsamt soll darüber hinaus durch Informationskampagnen und zielgerichtete Beratung präventiv wirken, wünschen sich die Bezirkspolitiker:innen. Damit das Ordnungsamt nicht zu einer zweiten Polizei wird, hat das Bezirksparlament den Antrag zum bürgerfreundlichen Ordnungsamt von SPD, DIE LINKE und Grüne im September beschlossen.

Foto: Philipp Wohlfeil



Eine Gedenktafel für die ehemaligen jüdischen Eigentümer der Hasselwerder Villa, wird am 11. Oktober 2022 um 17 Uhr am Haus in der Hasselwerder Straße 22 in Niederschöneweide eingeweiht. Anlässlich des 69. Todestages von Ernst Reuter wurde am 29. September in der Siedlung Elsengrund eine Gedenktafel zu Ehren des früheren Oberbürgermeisters von Westberlin und Regierenden Bürgermeisters von Berlin angebracht. Reuter lebte von 1924 bis 1927 in einem Vorgängerhaus des Einfamilienhauses in der Heidekrugstraße 13.

## Neuer Theaterstandort



Für die KungerKiezInitiative e.V. ist Anfang August 2022 mit der Fertigstellung des neuen KungerKiezTheaters ein Traum in Erfüllung gegangen. Nach mehrmonatigen Umbaumaßnahmen im Treptower Park Center erteilte das Bezirksamt dem Verein die Genehmigung zum Betrieb des neuen Theaters, das dem Ortsteil Treptow nun einen festen eigenen Spielort sichert, so die KungerKiezInitiative. Allein im Jahr 2022 will das Theater rund 15 Pro-

duktionen präsentieren. Der Spielplan für September und Oktober 2022 sieht ein Programm von zwei Eigen- und zwei Ko-Produktionen sowie drei Gastspiele vor. Das Bezirksamt fördert mit dem Theaterstück „Lenas Geheimnis“ eine Eigenproduktion des Theaters aus dem Programm für Kinder- und Jugendtheater (KiA) der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die sich an Jugendliche und junge Erwachsene richtet. Die Premiere ist für Anfang November 2022 geplant.

## Rekommunalisierung

Gebäudereinigung in öffentliche Hand



In einem Antrag der LINKEN gemeinsam mit SPD und Grünen wird das Bezirksamt ersucht, Bedingungen zu identifizieren, wie Gebäudereinigung und Pfortendienst in den eigenen Liegenschaften künftig dauerhaft durch das Bezirksamt oder durch ein öffentliches Unternehmen erbracht werden können. Gegenwärtig Beschäftigten sollte ein Über-

nahmeangebot unterbreitet werden. Die den Senat tragenden Parteien haben sich auf eine Rekommunalisierung der Schulreinigung bis zum Ende der Wahlperiode verständigt. Was für die Schulreinigung richtig ist, muss auch für die Gebäudebewirtschaftung der übrigen Diensträume gelten. In Berlin sollen zunächst Schulen in Neukölln, Pankow und Tempelhof-Schöneberg den Anfang machen. Der Bezirk sollte sich mit eigenen Vorstellungen in eine zweite Runde einbringen.

Dazu erklärt Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE:

„Gerade die Menschen, die schon nicht die großen Einkommen haben, sollten wenigstens einen sicheren Arbeitsplatz und eine Personalvertretung haben. Das kann sichergestellt werden, wenn Pforten- und Reinigungsdienst rekommunalisiert werden und sich die Stadt oder der Bezirk wieder um diese Aufgaben kümmert.“

dieser Nutzungsgebühr in die Toiletten eingebrochen wird.

Dazu erklärt Uwe Doering, Sprecher für Stadtentwicklung der Fraktion DIE LINKE: „Der Anspruch, einen diskriminierungsfreien, geschlechtergerechten öffentlichen Raum zu schaffen, darf nicht bei den City-Toiletten aufhören. Es ist auch einfach absurd, dass die Nutzung der Pissoirs kostenlos ist, während Menschen, die nicht im Stehen pinkeln können, Geld bezahlen müssen.“

## Toiletten kostenlos

Diskriminierungsfreier Zugang

In einem Antrag an die BVV wird dem Bezirksamt empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass die Ungleichbehandlung von Menschen an den öffentlichen City-Toiletten im Bezirk beendet wird. Die Nutzung der geschlossenen Kabinen soll – analog zu den an zahlreichen Standorten vorhandenen Pissoirs – kos-

tenlos für alle möglich sein, statt eine Nutzungsgebühr von 50 Cent zu erheben. Toiletten müssen für alle Menschen gleichermaßen und diskriminierungsfrei kostenlos zugänglich sein. Die ursprüngliche Begründung für die Nutzungsgebühr hat sich inzwischen überholt, weil jetzt oft insbesondere wegen

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++



### KULTUR UND UNTERHALTUNG

- Fr 7.10. | 19 Uhr** Vernissage: Vorzeige 2022. Die Jahres-Fotoschau des Colorclubs Berlin-Treptow (CCB) beendet einen umfangreichen Arbeitsabschnitt. Kulturbund Treptow, Ernststr. 14/16, 12437 Berlin.
- Di 25.10. | 19 Uhr** Filmvortrag im Club: Himmel ohne Sterne (BRD 1955, Regie und Drehbuch: Helmut Käutner). Käutner, neben W. Staudte wichtigster Regisseur des deutschen Nachkriegskinos, griff ein

sonst im Kino kaum behandeltes Thema auf: die innerdeutsche Grenze. Unparteiisch und frei von der gängigen Propaganda des Kalten Krieges zeigt er kritisch die Lebensverhältnisse in Ost und West. Kulturbund Treptow, Ernststraße 14/16, 12437 Berlin.

- Fr 29.10. | 19 Uhr** Filmvortrag Erinnerung an Schauspieler Peter Reusse. Das Filmbeispiel „Ein irrer Duft von frischem Heu“ (DEFA 1977/Regie: Roland Oehme) sowie andere Filmausschnitte zeigen die Verwandlungskunst von Peter Reusse, der

im Juni 2022 verstarb. Kulturküche Bohnsdorf, Dahmestr. 33, 12526 Berlin



### KONFERENZEN UND SITZUNGEN

- Mo 10.10. | 18 Uhr** Basistreffen DIE LINKE Treptow-Köpenick zum Landesvorstandsbeschluss „Konsequenzen aus der Debatte über sexualisierte Übergriffe und Machtmissbrauch für den Landesverband DIE LINKE. Berlin“, Videokonferenz, Einwahldaten für Mitglieder über die Geschäftsstelle

- Mo 17.10. | 14 Uhr** Sitzung der AG Senioren in der Geschäftsstelle Gregor Gysi, Brückenstraße.

### Landesarbeitsgemeinschaften

- Mo 10.10. | 19 Uhr** LAG Sportpolitik, Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin
- Fr 14.10. | 18 Uhr** LAG Schule und Bildung, Sitzungsort auf E-Mail-Nachfrage: lag.bildung@dielinke.berlin
- Mi 19.10. | 18 Uhr** LAG Wissenschaftspolitik, Sitzungsort auf E-Mail-Nachfrage: lag.wissenschaft@dielinke.berlin



Weitere Informationen zu Terminen & Veranstaltungen im Internet: [www.dielinke-treptow-koepenick.de](http://www.dielinke-treptow-koepenick.de)